

Im Wahlführungsplan ist deshalb vorgesehen, das Studium grundlegender Werke Lenins weiterzuführen und darüber hinaus über solche Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu sprechen, wie sie Genosse Walter Ulbricht auf dem 15. Plenum nannte.

Es finden daher mit jungen Arbeitern, Schrittmachern und Angehörigen der technischen Intelligenz differenzierte Aussprachen unter anderem zu folgenden Themen statt:

- Die weitere Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus
- der konkrete Beitrag der DDR in der weltweiten Klassenauseinandersetzung des Sozialismus mit dem Imperialismus;
- die wachsende Bedeutung der politisch-moralischen Faktoren in der Klassenauseinandersetzung zwischen der DDR und der BRD;
- der Kampf gegen die Globalstrategie des USA-Imperialismus und deren vielfältige Formen und Methoden.

In den Gesprächen ging es vor allem um die immer bessere Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, die Erläuterung des Zusammenhanges von Strukturpolitik und planmäßiger, proportionaler Entwicklung der Volkswirtschaft und um eine realistische und kämpferische Einstellung zum Volkswirtschaftsplan 1971.

Die Diskussion dieser Grundfragen soll dazu dienen, die neu herangereiften Probleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung gemeinsam zu erörtern; denn ideologische Klarheit führt zu einem raschen Entwicklungstempo auch in unserem Betrieb.

„Neuer Weg“: *Wie nutzt eure Grundorganisation die reichen Erfahrungen und Traditionen der Werktätigen im politischen Kampf, ihre Hinweise, Vorschläge und Kritiken zur Verbesserung der Führungstätigkeit der Parteiorganisation?*

Genosse Dickmann: Uns kommt es vor allem darauf an, daß sich die Genossen ständig kameradschaftlich mit den Werktätigen beraten und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit fördern. Und man kann wohl sagen, die Genossen gehören in ihren Kollektiven zum aktiven Kern.

In der Parteigruppe Technik finden beispielsweise oft Beratungen mit den Parteilosen statt. So berieten die Genossen mehrfach mit ihren Kollegen über Ziel und Inhalt des neuen Wettbewerbs. Vor allem machten sie deutlich, daß die Bedeutung des Kampfes um eine rationelle Technologie weit über den Arbeitsplatz hinaus reicht. Die ideologische Seite besteht darin, daß von ihrer verantwortungsbewußten Tätigkeit eine höhere Arbeitsproduktivität im ganzen Kombinat abhängt und das Gesetz der Ökonomie der Zeit besser genutzt wird.

Die Genossen haben begriffen, was Erich Hoenecker auf dem 15. Plenum hervorhob, daß dem sozialistischen Wettbewerb der zentrale Platz in der ideologischen Arbeit zukommt. Das macht sich auch in jeder Hinsicht bemerkbar, vor allem in der bewußten Tätigkeit der Werktätigen.

Ziel unseres Betriebskollektivs bis zum 25. Jahrestag der SED ist, den Plan für das I. Quartal 1971 in allen Teilen mit 25 Prozent zu erfüllen. Diese erste Etappe ist für eine kontinuierliche Planerfüllung während des ganzen Planjahres sehr wichtig.

Den Halbjahresplan will unser Betrieb zu Ehren des VIII. Parteitagess mit 50,3 Prozent erfüllen.

Das setzt doch voraus, daß wir Genossen uns ständig mit den Werktätigen beraten, ihre Kritik beachten und sie vor allem erkennen lassen, daß wir ihre Hinweise aufgreifen und in der ideologischen wie in der praktischen Arbeit nutzen, damit alle diese Vorhaben mit ihrer Hilfe auch bewältigt werden.

## I W F O R M A T I O N

### Der Genosse muß Vertrauensmann sein

Man merkte es den Genossinnen und Genossen der Parteigruppe Autosuper aus dem VEB Kombinat Stern-Radio Berlin an, daß jeder von ihnen sich auf die Wahlversammlung gut vor-

bereitet hatte. Sofort nach dem Rechenschaftsbericht des Parteigruppenorganisors begann darüber und über das schriftlich vorliegende Arbeitsprogramm der Parteigruppe eine lebhafte Diskussion. Im Mittelpunkt der Aussprache stand die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit. Dabei, so meinten die Genossen, habe das Parteilehrjahr keine unwesentliche Aufgabe zu erfüllen. Die Teilnahme am Parteilehrjahr müsse jedoch verbessert werden, damit jeder Genosse sein Wissen

für die politische Arbeit ständig erweitert.

Ernsthaft überlegten die Genossen auch, wie sie als Parteigruppe politisch stärker auf die parteilosen Kollegen wirken können. Es entspann sich in diesem Zusammenhang eine interessante Diskussion darüber, wie es mit Hilfe der Parteigruppe erreicht werden kann, daß alle Brigaden im Bereich Autosuper am Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ teilnehmen. Viele kluge Ideen und Vorschläge wurden